

betreffs Mykenä glaubte er aus der Beschreibung des Periegeten Pausanias (II, 16, 4), unsers antiken Baedeker, schließen zu müssen, daß die Gräber der Atriden nicht außerhalb, sondern innerhalb des Burgringes gelegen hätten, und Troja, welches die hervorragendsten Gelehrten und Reisenden damals, wenn sie seine jemalige Existenz überhaupt zugaben, tief im Lande auf der Höhe des Validagh bei Bunarbaschi gelegen glaubten, nahm er an der Stelle des neuen historischen Ilion auf dem jetzt Hissarlik genannten Hügel in der Nähe des Meeres an. Mit diesem Buche und einer griechisch geschriebenen Abhandlung erwarb Schliemann gleich darauf in Rostock die Doctorwürde. Dann ging er wieder auf Reisen und brachte das Jahr 1869 fast ganz in den Vereinigten Staaten zu.

Im folgenden Jahre aber begann er das Hauptwerk seines Lebens, die Ausgrabung von Troja. Im April 1870 wurde der erste Spatenstich auf Hissarlik gethan. Es war nur eine Versuchgrabung, welche feststellen sollte, wie tief die wegzuräumende Schuttanhäufung auf dem Hügel sei. Als erst in 16 Fuß Tiefe die erste alte Mauer zu Tage kam, war es klar, daß sehr umfassende Arbeiten nothwendig sein würden, um die alte Stadt aufzudecken, und für solche mußte vorher von der türkischen Regierung die Erlaubniß eingeholt werden, die bei den damaligen unruhigen Weltverhältnissen sich natürlich sehr verzögerte. Erst im September 1871 traf sie ein und am 27. desselben Monats begab sich Schliemann mit seiner jungen Frau Sophie, einer Griechin, mit der er sich zwei Jahre zuvor in Athen verheirathet hatte, nach den Dardanellen. Da, wie gewöhnlich in solchen Dingen, noch allerhand Schwierigkeiten bei den Localbehörden zu überwinden waren, konnten die Grabungen erst am 11. October ihren Anfang nehmen, und auch dann brachten sie für diesmal nur wenig Frucht, da die Vorbereitungen sich als unzureichend erwiesen gegenüber den von Woche zu Woche steigenden Anforderungen. Um in dem gewaltigen Graben, der am Nordrande des Hügels geschlagen war, einigermaßen vorwärts zu kommen,